

Zweiunddreissigster Jahresbericht der historischen und antiquarischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **7 (1908)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweiunddreissigster Jahresbericht

der

historischen und antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Schlusse des Vereinsjahres 1905/06 zählte die Historische Gesellschaft 251 ordentliche Mitglieder. Von diesen verlor sie im Laufe des Berichtsjahres 11, 3 durch Austritt, und 8 durch den Tod, nämlich die Herren F. Bertholet-Wagner, Dr. Eugen Bischoff, Dr. Franz Fäh, Adolf Heusler, Eduard Liechtenhan-Burckhardt, Wilhelm Lüscher-Wieland, R. Paravicini-Vischer, Karl Sartorius. Es sind eingetreten die Herren: Carl Beck in Leipzig, H. W. Bröckelmann, Felix Burckhardt, Dr. Kurt Forcart, Leonhard Friedrich, Dr. Hans Hess, Dr. K. R. Hoffmann, Hans Joneli, Paul Kölner, W. Merian-Mesmer, F. Meyer-Eschmann, Dr. Albert Oesch, Dr. Carl Roth, M. A. Ruegg, Dr. Arnold von Salis, Dr. Gustav Steiner, Arthur Streichenberg, Dr. Fritz Vonder Mühl, Dr. E. Wannier, im Ganzen 19 Herren, so dass die Zahl der ordentlichen Mitglieder am Schlusse des Berichtsjahres 259 beträgt.

Die Kommission der Gesellschaft, in deren Mitgliederbestand keine Aenderung eintrat, erledigte ihre Geschäfte in vier Sitzungen.

Ausser der Kommission bestehen noch folgende Ausschüsse:

1. Für die Zeitschrift: Prof. Albert Burckhardt-Finsler, Dr. K. Stehlin, Dr. R. Wackernagel und Prof. J. Schneider.
2. Für das Urkundenbuch: Prof. Albert Burckhardt-Finsler, Prof. A. Heusler, Dr. K. Stehlin, Prof. Rud. Thommen und Dr. R. Wackernagel.

II

3. Für die andern Publikationen der Gesellschaft: Prof. R. Thommen, Dr. R. Wackernagel, Dr. G. Finsler und Prof. J. Schneider.
4. Für die Ausgrabungen in Augst: Dr. Th. Burckhardt-Biedermann, Fritz Frey, Salinenverwalter in Augst, und Dr. Karl Stehlin.
5. Für baslerische Stadtalte rtümer: Dr. Karl Stehlin, Prof. P. Ganz und Prof. E. A. Stückelberg.

Die Arbeiten am historischen Grundbuch wurden von Dr. Karl Stehlin geleitet.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Mit Beginn des neuen Vereinsjahres wurde wieder die Schlüsselzunft als Lokal der Gesellschaft bezogen. Dort wurden in 10 Gesellschaftssitzungen folgende Vorträge gehalten:

1906.

22. Oktober: Herr Prof. E. A. Stückelberg: Aus den ältesten Klöstern des Bistums Chur.
5. November: Herr Dr. Paul Sarasin: Die Entwicklung des griechischen Tempels aus dem Pfahlhause.
19. November: Herr Prof. Hoffmann-Krayer: Fruchtbarkeitszauber im schweizerischen Volksbrauch.
3. Dezember: Herr Dr. Paul Barth: Das Gasthaus zum Roten Löwen in Kleinbasel, und Herr Dr. Karl Stehlin: Miscellen aus Basels Vergangenheit.
17. Dezember: Herr Dr. August Burckhardt: Aus der altarmenischen Sagen- und Heldengeschichte.

1907.

14. Januar: Herr Dr. Carl Roth: Ueber die Entstehung der Herrschaft Farnsburg und ihre Geschichte unter den Tiersteinern.
28. Januar: Herr Dr. Gustav Steiner: Die beabsichtigte Aufteilung der Schweiz unter Napoleon I.

11. Februar: Herr Dr. Theophil Burckhardt-Biedermann: Die neuesten Ausgrabungen in Augst.
25. Februar: Herr Dr. Charles Bourcart: William Wickham, britischer Gesandter in der Schweiz 1794/99 in seinen Beziehungen zu Basel, I. Teil.
11. März: Herr Dr. Charles Bourcart: William Wickham usw., II. Teil.

Die Durchschnittszahl der Besucher für sämtliche Sitzungen betrug 48 (Maximum 73, Minimum 32).

Am 30. September 1906 fand unter der Beteiligung von ungefähr 30 Mitgliedern ein Ausflug nach Ensisheim und Rufach statt, der, begünstigt von gutem Wetter, besonders für Rufach infolge der geschickten und verdankenswerten Führung des dortigen Oberlehrers Herrn Theobald Walter vergnüglich und genussreich verlief.

Auf eine Anregung des Herrn Dr. A. von Salis hin wurde Sonntag den 16. Juni Vormittags ein Ausflug nach Augst veranstaltet, welcher zunächst der Besichtigung der neuen Ausgrabungen am sog. Tempel galt. Daran schloss sich naturgemäss eine Begehung der andern Ruinen, besonders der im Frühjahr bei der Kiesgrube aufgedeckten römischen Heizanlage. Gegen 40 Mitglieder nahmen an dem Ausflug teil und folgten mit Aufmerksamkeit den sachkundigen Darlegungen der Herren Dr. A. von Salis und Dr. Burckhardt-Biedermann, denen für ihre Führung auch hier bestens gedankt sei.

III. Bibliothek.

Die Bibliothek der Gesellschaft vermehrte sich im Berichtsjahr um 369 Bände und 81 Brochüren (1905/06: 334 Bände und 102 Brochüren). Die Zahl der Tauschgesellschaften beträgt 215.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen und Publikationen.

In Augst kann die Ausgrabung und Konservierung des Theaters als abgeschlossen betrachtet werden. Im Berichtsjahr wurden nach Vollendung der im letzten Bericht erwähnten Maurerarbeiten im wesentlichen nur noch Auf-

IV

räumungsarbeiten vorgenommen. Die Aufsicht über die Ruine an den Sonntagen wurde neu organisiert.

Die Firma Gebrüder Lüdlin in Liestal gab im Einverständnis mit dem Gesellschaftsvorstande einen von unserm Mitgliede, Herrn F. Frey, verfassten Führer von Augst heraus. Der Verfasser räumte der Gesellschaft einen Anteil an dem ihm zukommenden Autorhonorar ein mit der Bestimmung, dass das Ergebnis dem Fonds für Augst zu überweisen sei. Die Gesellschaft bezieht infolgedessen 10% von jedem verkauften Exemplar. Das Erscheinen des Führers fällt zusammen mit dem Momente, da der Vorrat der früheren von Herrn Dr. Theophil Burckhardt verfassten Beschreibung von Augst nahezu erschöpft ist.

Infolge des Beschlusses der Gesellschaft vom 11. März 1907 wurde eine Kollekte unter den Mitgliedern zum Behufe weiterer Grabungen veranstaltet. Sie ergab die Summe von Fr. 5101.40. Bei der Eidgenossenschaft bewarb sich der Vorstand abermals um eine Subvention von Fr. 1000 jährlich, welche der Gesellschaft für 1908 und ff. zugesagt wurde.

Als erste Unternehmung wurde zufolge freundlicher Erlaubnis der Eigentümer (Ehingersches Fideicommiss) der sogenannte Tempel beim Tempelhof unter der Leitung von Herrn Dr. A. von Salis in Angriff genommen. Im Schutte des Gebäudes wurden, wie schon bei den Grabungen A. Parents in den Jahren 1801 und 1803, Bronzen von künstlerischem Wert gefunden, ferner römische Kaisermünzen und metallene Instrumente und Beschläge. Die Ruine selbst stellt sich heraus als der mächtige Unterbau eines Monuments von beträchtlicher Frontausdehnung mit eingebauten Stütznischen und Kieselfütterung, darum ein Hof und eine Balustrade. Vom Oberbau, dessen Bedeutung leider noch unklar ist, sind zahlreiche Verkleidungsplatten aus Marmor mit Rankenwerk und Tieren dazwischen erhalten. Nach der Architektur und den Kleinfunden würde die Entstehung des Baues in die frühe Kaiserzeit zu setzen sein.

Bevor die neuen Ausgrabungen in Augst begonnen werden konnten, war die Gesellschaft genötigt, sich mit dem schweizerischen Landesmuseum auseinanderzusetzen, welches seit Frühjahr 1907 auf dem allemanischen Gräber-

feld bei Kaiseraugst systematisch zu graben angefangen hatte, ohne die historische Gesellschaft in Basel von seinem Vorhaben zu verständigen. Da auch Anzeichen vorhanden waren, dass seitens der Direktion des Landesmuseums Uebergriffe in das Gebiet von Augusta Raurica befürchtet werden mussten, ersuchte die Kommission der Gesellschaft die Landesmuseumskommission um bestimmte Erklärungen darüber, auf welchem Gebiet das Landesmuseum seine Ausgrabungen fortzusetzen gedenke. Die Landesmuseumskommission gab eine Erklärung ab, welche keinen Zweifel übrig lässt, dass das Landesmuseum nicht auf das Gebiet von Baselaugst, d. h. auf das spezielle Ausgrabungsgebiet der historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel übergreifen wird.

Fonds für Geschichtsquellen. Auf Gesuch des Vorstandes bewilligte die h. Regierung von Baselstadt, dass der Staatsbeitrag von Fr. 2000 pro Jahr, der bis jetzt ausschliesslich für das Urkundenbuch bestimmt war, in Zukunft auch für die Edition anderer Geschichtsquellen verwendet werden könne. Er wird deshalb von nun an in der Rechnung als „Fonds für die Basler Geschichtsquellen“ aufgeführt.

Die Zeitschrift erfreut sich wachsender Beachtung. In der Rechnung wurde die Neuerung eingeführt, dass die Abgabe von Exemplaren an die Tauschgesellschaften, welche bisher den Konto der Zeitschrift belastete, von der Gesellschaftskasse übernommen wurde. Es hat dies zur Folge, dass aus der Jahresrechnung in Ziffern ersichtlich ist, wie viel die Gesellschaft jährlich für ihre, in der Universitätsbibliothek zur öffentlichen Benützung aufgestellte, historische und antiquarische Bibliothek leistet.

Von den Akten zum Basler Konzil befindet sich der VI. Band im Druck. Es wurde beschlossen, das Konzilsprotokoll des Notars Jakob Hüglin, welches sich an das schon publizierte (Band II—IV) Konzilsprotokoll des Notars Bruneti anschliesst, zu publizieren. Diese Edition wird durch die Herren Dr. Beckmann und Dr. Herre in München besorgt. Das Protokoll wird die Bände VI und VII der Konzilsakten füllen.

Herr Dr. Walter Merz in Aarau, der Verfasser des grossen Werkes über die Burgen und Wehranlagen des

VI

Kantons Aargau, konnte für die Herausgabe eines ähnlichen, die Burgen der Landschaft Basel umfassenden Werkes gewonnen werden. Die Arbeiten an dieser Publikation sind in vollem Gange.

Auf Anregung des Herrn Prof. Harms in Jena ist die Herstellung einer umfassenden Publikation über den mittelalterlichen Stadthaushalt Basels beschlossen worden. Dieses Werk wird zerfallen in eine Edition der Jahresrechnungen des Zeitraums von 1361 bis 1500 und in eine Darstellung. Die Edition soll vorangehen; mit dem Druck des Textes wurde bereits begonnen.

Der X. Band des Urkundenbuches, dessen Herausgabe Herr Professor Thommen besorgt, wird im Laufe des Oktober erscheinen. Der Druck des Bandes XI, welcher den Schluss des ganzen Unternehmens, soweit es die Politik und Verwaltung Basels betrifft, bilden soll, und der von Herrn Dr. August Huber herausgegeben wird, hat begonnen.

Beim historischen Grundbuch beträgt der Zuwachs im Jahre 1906: 9174 Zettel, Totalbestand: 149,330 Zettel.

Basel, den 10. September 1907.

F. Holzach, Schreiber.

Vom Vorstand genehmigt in der Sitzung vom 13. September 1907.